Jahresbericht 2011/2012

Central

Center for Transnational Law

CENTRAL

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Vorwort

Auch im vergangenen Jahr hat das CENTRAL wieder eine Fülle praxisnaher Ausbildungsveranstaltungen angeboten. Neben echten „Klassikern“ zählten dazu auch neue Kurse, wie etwa ein zweiter Aufbaukurs zum Thema Rhetorik und Präsentation. In Zusammenarbeit mit ELSA Köln wurde zudem ein Verhandlungswettbewerb an der juristischen Fakultät der Universität zu Köln organisiert. Zurzeit wird überlegt, ob das CENTRAL auch einige innovative E-Learning-Veranstaltungen anbietet. Dieser Bereich wird seit kurzem an der Kölner Fakultät und an der Universität insgesamt besonders gefördert. Da am CENTRAL immer schon sehr stark IT-gestützt gearbeitet wurde, bietet es sich an, dieses Know-How auch für den Aufbau von E-Learning-Kursen zu nutzen.

Die beiden im September 2011 in Zusammenarbeit mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) durchgeführten Cologne Academies waren wieder ein voller Erfolg. An ihnen nahmen68 Studierenden aus 20 Nationen teil. Während der Akademien wurde dem Unterzeichner vom Weltmarktführer ein Original Laser-Landvermessungsgerät überreicht. Bekanntlich geht es in der Fallstudie, die den Academies zugrunde liegt, um den Verkauf von solchen Geräten durch ein schweizerisches Unternehmen an einen niederländischen Großhändler. Das Gerät ermöglicht es, den Teilnehmenden der Academies die Fallstudie noch anschaulicher und praxisnäher zu präsentieren. Diese Fallstudie liegt auch dem „Practice Building“-Kurs für Praktiker/innen zugrunde, den der Unterzeichner jedes Jahr am Dubai International Arbitration Center (DIAC) durchführt.

Unsere Online-Plattform TransLex ist inzwischen weltweit bekannt. Dies zeigen nicht nur die enorm gestiegenen Zugriffszahlen von Usern aus aller Welt. Auf der Endrunde des Willem C. Vis Moot Courts in Wien erhielt unser TransLex-Team eine außergewöhnlich große Zahl sehr positiver Feedbacks von Studierenden, Professor/innen und Praktiker/innen aus aller Welt. Besonders gefreut hat uns die Reaktion eines russischen Anwalts, der den Mitgliedern des Teams per Handschlag zu diesem „großartigen und einmaligen Projekt“ gratulierte. Auf besondere Begeisterung stieß dabei auch das neue TransLex-Buch. In ihm sind die TransLex-Principles zusammen mit einer Kommentierung für fast jedes Prinzip enthalten. Es handelt sich dabei um ein echtes „In House“-Produkt, denn nicht nur die Abfassung, sondern auch der Satz und der Druck erfolgen ausschließlich innerhalb der Universität zu Köln. Der Druck geschieht „on demand“, das heißt, Ergänzungen und Erweiterungen der Online-Version der TransLex-Principles können beim nächsten Druckauftrag berücksichtigt werden. In Wien konnte das Team in nur zwei Tagen 400 Exemplare des neuen Werkes verteilen.

Schließlich unterstützt das CENTRAL auch das an der Fakultät mit Mitteln des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft angesiedelte Kompetenzzentrum Lehre. Das CENTRAL kann mit seiner jahrelangen Erfahrung auf dem Gebiet der praxisnahen Ausbildung wertvolle Impulse für den Auf- und Ausbau eines innovativen Lehr- und Lernangebotes an der Kölner Fakultät liefern.

Unser besonders herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr den Förderern des CENTRAL sowie unseren Referentinnen und Referenten aus der Praxis. Die vielen positiven Reaktionen, die wir auch im vergangenen Jahr wieder von den Teilnehmenden unserer Veranstaltungen erhalten haben, sind eine große Bestätigung für ihren zum Teil schon jahrelangen Einsatz am CENTRAL und zugleich Ansporn für uns, dieses Angebot weiter zu verbessern und auszubauen. Anregungen aus dem Kreis der Förderer und Referent/innen sind uns dabei jederzeit willkommen.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Inhalt

Vorwort 4
Faces behind CENTRAL 9

Veranstaltungen

Veranstaltungen im Sommersemester 2011 10
Veranstaltungen im Wintersemester 2011/2012 12

Berichte

Montagsreihe 14
Ihr Arbeitsplatz: die Welt 16
Die Promotion 18
Erfolgreich Debattieren und Argumentieren 20
Interkulturelle Kompetenz
Deutschland - China - Indien 22

24 9th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration
30 6th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation
32 Moot Court

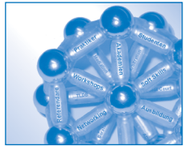
Forschung

34 Neues von Trans-Lex.org

Erinnerungen

36 Das Sommerfest 2011
40 Bilder aus dem letzten Jahr

43 Förderer des CENTRAL
44 Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL
46 Impressum
47 Satzungsauszug



Faces behind CENTRAL

Veranstaltungen im Sommersemester 2011

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Mittwoch, 13.04.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Michael Schmuck

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Freitag, 29.04.2011
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
und
Datum: Samstag, 30.04.2011
Uhrzeit: 09.00 – 14.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Zeugenvernehmung und Beweiswürdigung
Datum: Mittwoch, 04.05.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Freitag, 06.05.2011
Uhrzeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent:
Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung
Datum: Montag, 11.05.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Rhetorik für Juristen
Datum: Freitag, 13.05.2011
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dr. Madeleine Bernhardt, LL.M.

Effektive Verhandlungsstrategien und -taktiken
Datum: Samstag, 14.05.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M., Freshfields Bruckhaus Deringer

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - USA - Asien
Datum: Dienstag, 17.05.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Gabriele Schlegel

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Freitag, 20.05.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor anderen
Datum: Montag, 23.05.2011
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Neele Böttcher

Mediative Elemente in der gerichtlichen Güteverhandlung
Datum: Mittwoch, 08.06.2011
Uhrzeit: 10.00 –17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Dienstag, 21.06.2011
Uhrzeit: 10.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Gabriele Schlegel

Wirtschaftsmediation in der Praxis
Datum: jeweils Samstag, 02. 07. und 09.07.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/60/80/150 €*
Referentin:
Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M., MBA

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 16.07.2011
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
RA Dr. Armin Winnen, RA Bernd Scholl

9th Cologne Academy on International Commercial Arbitration
Datum: So, 04.09. – Do, 09.09.2011
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

6th Cologne Academy on Business Negotiation & Mediation
Datum: So, 04.09. – Do, 09.09.2011
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Veranstaltungen im Wintersemester 201/2012

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Freitag, 28.10.2011
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
und
Datum: Samstag, 29.10.2011
Uhrzeit: 09.00 – 14.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Effektive Verhandlungsstrategien und -taktiken I (Grundkurs)
Datum: Samstag, 12.11.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M., Freshfields Bruckhaus Deringer

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Dienstag, 15.11.2011
Uhrzeit: 09.00 – 16.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent:
Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor anderen
Datum: Montag, 21.11.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Maryam Alekozai

Rhetorik für Juristen
Datum: Freitag, 25.11.2011
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
Dr. Madeleine Bernhardt, LL.M.

Erfolgreich debattieren und argumentieren
Datum: Samstag, 26.11.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: Jens Henning Fischer

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - China - Indien
Datum: Dienstag, 29.11.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Gabriele Schlegel

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Mittwoch, 30.11.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Freitag, 02.12.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Mittwoch, 07.12.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Michael Schmuck

Schlagfertigkeit und Argumentation
Datum: Donnerstag, 08.12.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Michael Schmuck

Effektive Verhandlungsstrategien und -taktiken II (Aufbaukurs)
Datum: Samstag, 10.12.2011
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M., Freshfields Bruckhaus Deringer

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 14.12.2011
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Wirtschaftsmediation in der Praxis
Datum: Freitag und Samstag, 13. und 14.01.2012
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/60/80/150 €*
Referentin:
Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M., MBA

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Mittwoch, 18.01.2012
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 11.02.2012
Uhrzeit: 09.00 – 17.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Kosten: frei/30/40/80 €*
Referenten:
RA Dr. Armin Winnen, RA Bernd Scholl

Deine Karriere beginnt montags!

Nach dem erfolgreichen Start im Sommersemester 2011 hat sich das „Montagsreihe“ genannte Veranstaltungsprogramm „Deine Karriere beginnt montags!“ offenbar bei den Studierenden als Ergänzung zu ihrem Studienplan etabliert. Dies belegt die durchschnittliche Anzahl an Teilnehmenden von 12 – 15, in Spitzen bis zu 30 und mehr. Besonders beliebt sind etwa die „Tipps für die Examensvorbereitung“ und die „Einführung ins Rechtsreferendariat“. Es sind gleichzeitig unsere „Dauerbrenner“, die schon lange und immer wiederkehrend im Rahmen des CENTRAL-Programms angeboten werden. Als weniger beliebt erwiesen sich indes leider Termine mit Vertreter/innen von Kanzleien, selbst wenn es dabei um ein inhaltliches Thema ging.

Im Wintersemester 2011/12 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 17.10.2011:
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 24.10.2011
Die Arbeit in der Rechtsabteilung - Perspektiven für Jurist/innen am Beispiel der HochTief AG

Montag, 07.11.2011
Das Mandantengespräch und seine Fallen-Vortrag zur Vorbereitung des ELSA Köln Client Interviewing

Montag, 14.11.2011
Steuerjurist/in - ein krisenfester Beruf in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Montag, 21.11.2011
Ohne Rücksicht auf Verluste? - Die Arbeit als Strafverteidiger/in

Montag, 28.11.2011
Es gibt 82 Mio Gründe, Versicherungsrechtsanwalt/-anwältin zu werden - Ein Einblick in die Praxis

Montag, 05.12.2011
Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen

Montag, 12.12.2011
Erfahrungen aus der Praxis

Montag, 19.12.2011
Es kommt auf die Verpackung und den Inhalt an - Hinweise zur Vorbereitung auf das Assessment Center

Montag, 09.01.2011
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 16.01.2012
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 23.01.2012
Einführung in das Rechtsreferendariat

Im Sommersemester 2012 stehen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 16.4.2012
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 23.4.2012
Ihr Arbeitsplatz: die Welt - Als Jurist/in im Auswärtigen Amt

Montag, 7.5.2012
Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negitoation Competition des ELSA Köln

Montag, 14.5.2012
Innovative Lerntechniken

Montag, 21.5.2012
Recht schaffen - Recht verhandeln - Recht erstreiten, Eine Case Study aus dem Alltag einer studentischen Rechtsberatung

Montag, 4.6.2012
LL.M.-Studium in den USA

Montag, 11.6.2012
Ohne Rücksicht auf Verluste? - Einblicke in den Alltag eines/einer Strafverteidigers/in

Montag, 18.6.2012
MS Word & Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 25.6.2012
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 2.7.2012
Einführung in das Rechtsreferendariat

Veranstaltung im Rahmen der Montagsreihe:

Ihr Arbeitsplatz: die Welt - Als Jurist/in im Auswärtigen Amt

Im Rahmen der Montagsreihe gelang es, im Sommersemester 2012 Herrn Volker Schlegel als Referenten zu gewinnen.

Herr Schlegel trat nach anfänglicher Anwaltstätigkeit in Düsseldorf in den Diplomatischen Dienst in Bonn ein mit Auslandsstationen in Genf und Teheran, als Leiter der Botschaften in Singapur, Mali, Senegal und Jamaika sowie als Wirtschaftsgesandter in Washington.

Für mehr als 4 Jahre war er außerhalb des öffentlichen Dienstes als Leiter des zentralen Vertriebs eines Großunternehmens in Köln tätig. Von 2002 bis 2004 war er Staatsrat für Wirtschaft und Arbeit im Hamburger Senat und ist nunmehr als Of Counsel einer Rechtsanwaltsgesellschaft tätig.

Aufgrund des großen Erfahrungsschatzes des Referenten verwunderte es nicht, dass der Veranstaltungsraum bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Herr Schlegel verstand es, durch seine angenehme Vortragsart die Teilnehmenden in seinen Bann zu ziehen und ihnen die Tätigkeit im Auswärtigen Amt näher zu bringen. Zunächst gab der Referent einen Überblick über die Einstellungsvoraussetzungen für den Höheren Dienst und stand den Teilnehmenden mit hilfreichen Tipps für den Einstellungstest zur Verfügung. Er ging hierbei detailliert auf das schriftliche sowie das mündliche Auswahlverfahren ein. Anschließend verdeutlichte Herr Schlegel die Karrierechancen im Höheren Dienst, gab Beispiele für die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder, wobei er näher auf die Referate Kultur, Politik sowie Wirtschaft einging. Hierbei gab er immer wieder sehr interessante Einblicke in seine eigene Karriere und konnte hier anhand von persönlichen Erlebnissen verdeutlichen, dass die Tätigkeit im Höheren Dienst nicht nur abwechslungsreich und interessant, sondern auch durchaus von großer Bedeutung für politische, wirtschaftliche und kulturelle Belange sein kann. Neben der beruflichen Perspektive ging Herr Schlegel aber auch auf die persönlichen Herausforderungen der Tätigkeit im Höheren Dienst ein.

Volker Schlegel

Hierbei schilderte er seine eigenen Stationen in Krisenländern, die Möglichkeit, Einfluss auf die kommenden Einsatzorte zu nehmen, und gab Einblicke in die Arbeitsatmosphäre sowie den Zusammenhalt der Mitarbeiter/innen des Auswärtigen Amtes.

Herr Schlegel war jederzeit bereit, offengebliebene Fragen zu beantworten, sodass nach ca. 75 Minuten ein sehr angenehmer Dialog zwischen Referent und Teilnehmenden entstand und auch die letzten Fragen beantwortet werden konnten.

Insgesamt freute sich das CENTRAL über einen ausgesprochen gelungenen Vortrag, den die Teilnehmenden mit großem Applaus quittierten und der Verfasser dieses Berichts in sehr positiver Erinnerung behalten wird.

Thomas Schneiders

Auswärtiges Amt

Informationen zu Einstellungsvoraussetzungen, dem Auswahlverfahren sowie Karrierechancen unter: **www.auswaeriges-amt.de**

Veranstaltung im Rahmen der Montagsreihe:

Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen

Diese Abendveranstaltung, welche im Rahmen der Vortragsreihe „Deine Karriere beginnt montags“ stattfand, richtete sich an Studierende der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln, welche nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Studiums eine Promotion anstreben. Geleitet wurde diese Veranstaltung zum einen von Frau Karina Lüdenbach, die bei der Promotionsberatung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät tätig ist, und zum anderen von Frau Saskia Jessen, einer Doktorandin von Prof. Dr. Haferkamp.

Karina Lüdenbach

Zu Beginn der Veranstaltung gab Frau Lüdenbach einige allgemeine Hinweise zum Promotionsverfahren. Wer ist zum Verfahren zugelassen? Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Wie bewerbe ich mich am besten? Wie läuft die Prüfung an sich ab? Muss ich meine Dissertation veröffentlichen und was ist dabei zu beachten? Diese und andere Fragen beantwortete sie anhand einer Powerpoint-Präsentation, welche zu jeder der aufgeworfenen

Bibliothek des Instituts für Bankrecht

Seminarraum im neuen Seminargebäude

Fragen eine Antwort bereit hielt. Daran anknüpfend berichtete Frau Jessen von ihren persönlichen Erfahrungen mit ihrem fast beendeten Promotionsvorhaben. So schilderte sie ausführlich, wie sie zu Prof. Dr. Haferkamp als Doktorvater gekommen ist und auch, wie sie bei der Themensuche vorgegangen ist. Gleichzeitig gab sie den Studierenden Tipps, was die Themensuche anging, so zum Beispiel, ob es besser ist, sich selbst ein Thema zu erarbeiten oder sich von seinem/seiner Professor/in ein Thema stellen zu lassen. Auch berichtete sie darüber, inwiefern es – ihrer Einschätzung nach – möglich ist, neben einem Promotionsvorhaben zu arbeiten. Anschließend gab es die Gelegenheit, Fragen zu stellen, was von den Studierenden sehr genutzt wurde. Diese Fragerunde war für alle von großem Wert, da so auch nicht im Vortrag behandelte Aspekte angesprochen wurden. Die Veranstaltung ist allen Studierenden zu empfehlen, die sich über den Ablauf des Promotionsverfahrens informieren möchten und/oder ein paar hilfreiche Tipps mitnehmen wollen.

Bianca Oleff

neues Seminargebäude

Erfolgreich Debattieren und Argumentieren

Als Studierende lernen wir von Beginn des Studiums an, die Plausibilität von Argumenten zu durchschauen und abzuwägen. Dies gilt sowohl für das Zivil- und Strafrecht, als auch insbesondere für das öffentliche Recht. Seltener jedoch lernen wir, wie ein Argument wirklich an Struktur gewinnt und dadurch überzeugend wird. Dabei geht es sowohl im Examen als auch später in der Berufswelt entscheidend um diesen Punkt. Um einen Einblick in die Methode der Debatte zu bekommen, wurden wir mit vielen praktischen Übungen durch den Tag geführt. Dass die beiden Referierenden sich auf diesem Gebiet auskennen, wird den Teilnehmenden schnell klar: Herr Fischer, Mitglied der Berlin Debating Union, gewann alleine im Jahr 2010 vier Turniere, darunter den Mastercup der Deutschen Debattiersgesellschaft. Er wurde begleitet durch Frau Isabelle Loewe, Mitglied des Debattierclubs Bonn, welche 2006 die Europameisterschaften im Hochschuldebattieren gewann. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in die Methode der Debatte wurden die Teilnehmenden ins kalte Wasser geworfen. Es stand die erste Übungsdebatte an. Dazu wurde die Gruppe in zwei Teams aufgeteilt. Das Thema lautete:

„Soll Karl-Theodor zu Guttenberg zurück in die deutsche Politik?“ Nach einer 30-minütigen Vorbereitung des Themas durften die einzelnen Teilnehmenden jeweils 5 Minuten über Pro und Contra referieren. Anschließend erhielt jede/r Teilnehmende ein kurzes Feedback, insbesondere darüber, wie man die Argumente noch überzeugender darstellen könne. Da beim Debattieren gilt „Übung macht den Meister“ erfolgten noch zwei weitere Übungsdebatten mit gleichem Ablauf. Dieses Seminar ist ein Muss für alle, die lernen möchten, Argumente strukturiert und überzeugend vorzutragen. Das zu können, bringt nicht nur im Studium, sondern auch im Beruf weiter.

Bianca Oleff

Interkulturelle Kompetenz Deutschland-China-Indien

In Zeiten der Globalisierung ist es ein „Muss“ für Studierende, auch über den Tellerrand zu schauen.

Zur interkulturellen Kompetenz gehört es, funktionsfähige Beziehungen aufzubauen und Freundschaften zu pflegen.

Gabriele Schlegel

Dies schildert die Referentin, Frau Gabriele Schlegel, die selber 20 Jahre im Ausland gelebt hat, sehr eindrucksvoll anhand ihrer eigenen Erfahrungen und Eindrücke. Unter Heranziehung verschiedener Beispiele stellte Frau Schlegel die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und China dar sowie die Unterschiede in der Kommunikation und in der Art und Weise, Geschäfte zu machen. Während man in Deutschland darauf bedacht ist, einen Vertrag möglichst schnell zu schließen und direkt im Anschluss möglichst zügig das Geschäft abzuwickeln, ist dies in China undenkbar. Dort gehört zu einer guten Geschäftsbeziehung eine gute zwischenmenschliche Beziehung, die zunächst aufgebaut und daran anschließend gepflegt werden muss. So ist es in China so gut wie unmöglich, einen Vertrag am Tag des Kennenlernens zu schließen. Dort heißt es: Zeit mitbringen. In China legt man viel mehr wert auf die Hintergründe des Vertragspartners, auf seine Familie, seine Geschichte, eben auf alles was die Person ausmacht. Dies schildert Frau Schlegel sehr beeindruckend und mit einem Enthusiasmus, der wirklich ansteckt. Jede/r im Raum wäre vermutlich am liebsten direkt losgezogen, um eben diese Erfahrungen selbst machen zu können. Auch gibt Frau Schlegel, Tipps & Tricks, wie man sich im Ausland bestmöglich verhalten sollte. So warnt sie ausdrücklich davor, kulturspezifisches Verhalten einfach nachzuahmen. Dies gilt zum Beispiel für das Aneinanderlegen der Hände in Indien. Dies dürfe nicht einfach kopiert werden, wenn die Bedeutung nicht eindeutig bekannt sei. Denn dies lasse die Imitierenden unsicher wirken, ein großer Fehler in der statusorientierten asiatischen Geschäftswelt. Zudem sei es auch respektlos, da die Bedeutung dieser Geste in der Regel nicht bekannt sei. Oder wer hätte gewusst, dass das Aneinanderlegen der Hände „Ich grüße deinen Gott!“ bedeutet und die Ehrerbietung für einen anderen Menschen sowie für das Göttliche in einem Heiligtum ausdrückt? Soviel vorweg: Auch in Indien hat sich ein Händedruck durchgesetzt.

Frau Schlegel weist zudem darauf hin, dass es in Asien üblich sei, bei der Begrüßung Visitenkarten auszutauschen. Die Visitenkarte spiele in China eine enorm große Rolle. Wenn man eine solche von seinen Geschäftspartner/innen erhält, solle man sie in jedem Fall kurz anschauen. Alles andere gelte als unhöflich.

Dies ist nur ein kleiner Auszug aus den enorm wichtigen Do´s & Dont´s, die den Studierenden in dieser Veranstaltung an die Hand gegeben werden.

Auch nach der Veranstaltung war Frau Schlegel gerne bereit, die noch offenen Fragen zu beantworten. Zudem wurden Handouts verteilt, und Frau Schlegel wies ausdrücklich darauf hin, dass sie gerne bereit sei, weitere Fragen per E-Mail zu beantworten oder auch Informationsmaterial bezüglich anderer Länder an Interessierte zu verschicken.

Diese Veranstaltung ist unerlässlich für die Studierenden, die auch im Ausland agieren und dort souveräne, erfolgreiche Geschäftspartner/innen werden wollen.

Bianca Oleff

9th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration

From 4 to 8 September 2011, the 9th Cologne Academy on International Commercial Arbitration, organized by CENTRAL and the German Institution for Arbitration DIS, took place at the University of Cologne. Through a mock arbitration case, as invented by Professor Klaus Peter Berger (Professor at the University of Cologne), the participants were guided through the different stages of an arbitration under the DIS Rules. For that purpose the participants were divided into claimants and respondents.

The first day started with a brief overview of the main principles of arbitration by Prof. Berger. He emphasized that international arbitration is a separate concept and should not be confused with national arbitration which tends to have its own peculiarities. Together with Peter Kraft (Attorney at DIS), he then discussed the initiation of a DIS arbitration. In the afternoon the focus was first on the drafting of an arbitration clause and the different reasons why such clause can become "pathological". Stefan Hoffmann (Attorney in Hamburg) then shared his thoughts on case analysis.

Peter Kraft

Stefan Hoffmann

The second day Prof. Berger was joined by Boris Kasolowsky (Attorney in Frankfurt), who shared his views on the art of advocacy in international arbitration. The groups of claimants and respondents then prepared their arguments on the jurisdiction of the Tribunal.

Boris Kasolowsky

Boris Kasolowsky and Prof. Berger

Two volunteers from each side presented the case to the Tribunal (also composed by academy participants). In the afternoon the same procedure was followed for the opening statements on the merits of the case. Finally, the Tribunal rendered its award on jurisdiction, not unsurprisingly in favor of jurisdiction.

On the third day the focus was on the taking of evidence. Prof. Berger to that end was joined by Steven Finizio (Attorney in London) and Prof. Martin Hunter (Professor at Nottingham Law School London). The new IBA Rules on the Taking of Evidence were briefly discussed with the emphasis on document production. Subsequently - like the previous days - group working sessions and oral presenta-

Steven Finizio

Prof. Berger and Prof. Martin Hunter

tions were held. First, the parties made their pleadings on document production (followed by a rather surprising procedural order by the Tribunal) and in the afternoon each party presented its witnesses, followed by cross-examination by the other side. In the end, the award on the merits was issued, the content of which (due to confidentiality reasons) cannot be disclosed here.

Dr. Stefan Kröll

On the final day of the Academy, Dr. Stefan Kröll (Attorney in Cologne) led the morning session and first lectured on the different types of decisions a tribunal can make. He then elaborated on the role of arbitrators as settlement facilitators, by which he caused some consternation among the Common Law participants for whom the active role of an arbitrator under German tradition is unheard of in their own jurisdictions.

In the afternoon, there was a joint session with the participants of the Mediation Academy by which Prof. Berger aimed at "building bridges" between ADR and arbitration.

Besides the busy class schedule, different social activities were organized (such as, the opening reception on Sunday, a guided tour followed by dinner on Monday and the famous boat trip with excellent buffet dinner on Tuesday), giving the participants a chance to get to know each other in a different surrounding.

In general, the Academy was perfectly organized by Prof. Berger and his team. Each participant received a useful binder with all the documentation referred to during the Academy. The presence of attorneys/ arbitrators during the different sessions guaranteed useful and practical input from experienced practitioners in international arbitration. The different opportunities for making oral presentations were particularly interesting for the final-year or graduate students preparing for next year's Vis Moot Competition.

Marijn De Ruysscher

Participants of Mediation and Arbitration Academies 2011

6th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation

This year´s Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation provided a unique introduction of the process of alternative dispute resolution. Using professionally edited video clips, we became quickly involved and familiar with what was happening between the parties - from the beginning of the dispute when the parties tried to negotiate the issues by themselves to the mediation process once it was clear that the help of a third party would be necessary. At the very end of the academy, we also explored the basics of the arbitration process, the final stage of the dispute resolution.

On the first day, Professor Ian Macduff introduced negotiation as a way, in which the parties can maximize their own gains. We learned that negotiation depends on various factors and deals with different levels of interaction among the parties. Professor Macduff skilfully used interactive "games" to allow us to learn and explore different types of negotiators.

On the second day, we moved on to the next step in the process of dispute resolution. Professor Macduff

Ian Macduff mit Akademie-Teilnehmenden

now focused on the heart of the Academy, namely on mediation e.g. a process of alternative dispute resolution, in the course of which an independent third party facilitates and moderates the discussion among the parties of the dispute in order to prevent escalation. Again, the video clips simulating "real life" were very helpful and allowed for a better understanding of the dynamics of the mediation setting and the different methods and "tricks of trade" the mediator may use to achieve his or her goals.

On the third day, Dr. Oddy added valuable views of the attorney - practitioner assisting parties in disputes in order to enable them to effectively prepare for and engage in the mediation procedure. He illustrated important aspects of the mediation procedure and the "traps" that both the parties and the mediator have to be prepared for. He illustrated his inside knowledge and experience using the videos from the model case.

Alexander Oddy

On the last day, the group, supervised by Professor Berger, tackled the problem of transforming the solutions agreed by managers into a legally enforceable agreement. This is the phase where the help of lawyers is essential. The afternoon session was devoted to the similarities and differences among the various methods raised throughout both the Arbitration and the Mediation Academy.

Of course, even if the Cologne Academy is about learning and exploring legal issues, one must not forget to mention the other – social – dimension of this undertaking. The social program is just as rich as those of the workshops – guided walk tour, boat trip, brewery night – just to mention a few. Participants of both Academies make quite a diverse group – students and practitioners, from different parts of the world, they all come to Cologne to talk and spend some good time together, all backed with perfect organization by Professor Berger and his team. It is no secret that people attend the Academies multiple times, though "they have seen it all", they still cannot resist the atmosphere.

This event should certainly be on a "must do" list of every student of arbitration or mediation.

Slavomir Halla and Ivan Cisar

Erfahrungsbericht zum 19. Willem C. Vis Arbitration Moot (2011/2012)

Auch im vergangenen Jahr ermöglichte das CENTRAL einem Team aus vier Kölner Studierenden – Britta Helms, Raphael Hebecker, Tobias Lutzi und Markus Pohl – die Teilnahme am Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot. Der Wettbewerb, dessen Finale seit nunmehr 19 Jahren eine Woche vor Ostern in Wien stattfindet, ist mit 280 teilnehmenden Universitäten aus 67 Staaten der weltweit größte Moot Court im internationalen Wirtschaftsrecht.

Moot Team 2011/12
v.l. nach r. Raphael Hebecker, Britta Helms, Markus Pohl und Tobias Lutzi

Für uns als Team begann der Wettbewerb bereits im September 2011 mit der Teilnahme an der von unserem Betreuer, Herrn Prof. Dr. Klaus-Peter Berger, LL.M., sowie dem CENTRAL organisierten 9th Cologne Academy on International Commercial Arbitration, die uns einen hervorragenden ersten Einblick in die Besonderheiten des internationalen Schiedsverfahrens gab, einem im Jurastudium weitgehend ausgeklammerten Rechtsgebiet, dessen Erschließung (im Zusammenspiel mit dem UN-Kaufrecht) im Zentrum des Vis Moots steht. Mit der dreitägigen Drafting School, an der wir nur eine Woche später in Frankfurt am Main teilnahmen, ergänzte sich die Academy zu einer umfangreichen und effektiven Vorbereitung auf die folgende „Schriftsatzphase“.

Diese begann mit der Veröffentlichung des Falls durch die New Yorker Pace University, die neben UNCITRAL zu den wichtigsten Organisatoren des Wettbewerbs gehört. Der Sachverhalt drehte sich um die Ausrüstung einer Luxusjacht mit hochmoderner Konferenztechnik, die sich aufgrund des Ausfalls eines Zulieferers um mehrere Monate verzögert und dadurch hohe Kosten verursacht hatte. Zentrale rechtliche Fragen waren die Haftungsbefreiung wegen höherer Gewalt, die Zurechnung von Pflichtverletzungen der Zulieferer, die Behandlung einer Korruptionszahlung an Private im Schiedsverfahren sowie die Möglichkeit des Ausschlusses eines Anwalts durch das Schiedsgericht. Die verfahrensrechtlichen Fragen waren dabei insofern von besonderem Interesse, als sie unter Anwendung der von den Parteien als Verfahrensrecht bestimmten chinesischen CIETAC-Regeln zu lösen waren, die uns speziell für den Wettbewerb in ihrer neuesten Fassung fast ein Jahr vor deren Inkrafttreten zur Verfügung gestellt wurden.

Wir verfassten zu dem beschriebenen Fall zunächst einen Klägerschriftsatz, den wir gut zwei Monate später fristgerecht einreichen konnten. Im Gegenzug erhielten wir den Schriftsatz der Universität Gadjah Mada aus Indonesien, zu dem wir sodann bis Mitte Januar mit einem Beklagtenschriftsatz Stellung nehmen sollten – gleichsam in Umkehr unserer bisherigen juristischen Argumentation. Trotz der mit nur vier Wochen äußerst knapp bemessenen Bearbeitungszeit für den zweiten Schriftsatz konnten wir auch diesen rechtzeitig einreichen, wobei uns einmal mehr die große Unterstützung durch das CENTRAL

MOOT-COLOGNE

und unseren Betreuer, Herrn Prof. Berger, half.

Noch weitaus wichtiger – und gleichzeitig umfangreicher – wurde letztere freilich in der anschließenden Phase des Wettbewerbs, der Vorbereitung auf die mündlichen Verhandlungen. Wir nahmen zu diesem Zweck zunächst an einem Rhetorikseminar des CENTRAL (durchgeführt von Dr. Madeleine Bernhardt, LL.M), einem speziell für uns organisierten Stimmtraining (durchgeführt von Neele Böttcher, Dipl.-Logopädin) und einer von der Kanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP in Frankfurt organisierten Advocacy School (Peggy Forell) teil. Zahlreiche weitere Kanzleien luden uns zudem zu Probeverhandlungen in ihre Büros in Köln, Düsseldorf und Frankfurt ein, wo wir auf die Teams aus Bonn, Münster, Düsseldorf, Bochum, Tübingen und Marburg trafen und zugleich wertvolles Feedback von erfahrenen Praktiker/innen erhielten.

Schließlich nahmen wir an insgesamt vier sogenannten Pre-Moots teil. Nachdem wir schon Ende Februar nach Hannover gefahren waren, um dort gegen die Teams aus Mailand, Krakau, Berlin (Humboldt-Universität), Gießen und Hannover anzutreten, reisten wir unmittelbar vor dem Finale in Wien nach Madrid, Paris und Den Haag. Dort trafen wir auf die Teams aus São Paulo (Universidade Presbiteriana Mackenzie), Belgrad, Lausanne und Aalborg, Mexiko, Budapest, Lappland und Chicago (Northwestern University) sowie Paraná (Brasilien), Pune (Indien), New York (Columbia University) und Singapur.

Auf all diesen Schritten wurden wir von verschiedenen Mitarbeiter/innen des CENTRAL begleitet, die uns nicht zuletzt mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Betreuung von Teilnehmenden am Willem C. Vis Moot zur Seite standen und neben einem umfangreichen und kontinuierlichen Feedback auch zahlreiche Möglichkeiten zur weiteren Übung und Verbesserung unseres Auftritts in der Verhandlung gaben.

Derart gut vorbereitet reisten wir Ende März gespannt, aber nicht nervös zum Finale nach Wien. Dort sollten wir auf die Teams der Benjamin N. Cardozo School of Law aus New York, der Universität Gadjah Mada aus Indonesien, der Federal University of Paraná und der Universität Riga treffen und letztendlich den insofern spektakulären 65. Platz belegen, als sich genau 64 Teams für die Endrunde qualifizieren. Dieses Ergebnis trübt unseren Rückblick auf das vergangene halbe Jahr freilich kaum, haben wir doch eine spannende, abwechslungsreiche und einzigartig lehrreiche Zeit verbracht, in der wir uns zahllosen Herausforderungen – Teamwork, umfangreiche Recherche, Schriftsatzerstellung und Verhandlung auf englisch – stellen mussten. Dass wir diese meistern konnten, verdanken wir dabei der großartigen Unterstützung, die wir zunächst durch unsere privaten Förderer, insbesondere aber durch das CENTRAL und dessen Mitarbeiter/innen erhalten haben.

Tobias Lutzi

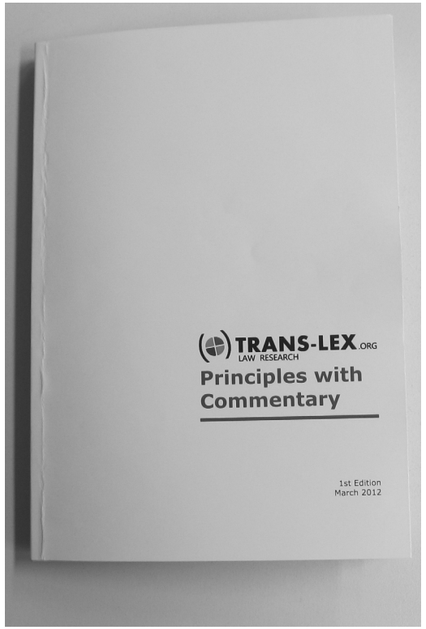
WILLEM C. VIS INTERNATIONAL COMMERCIAL ARBITRATION MOOT - MCMXCIII -
VIENNA

Neues von Trans-Lex.org

Back to the Future

Trans-Lex ist einen ungewöhnlichen und einen konsequenten Schritt im letzten Jahr gegangen.

Zunächst der ungewöhnliche: Es gibt nun eine Print-Out-Version der wichtigsten Inhalte der Seite. Als Online-Plattform mit ständig aktualisierten Inhalten war Trans-Lex buchstäblich nicht „greifbar“. Dies ändert das neue Buch nun. In diesem Buch finden sich alle Trans-Lex-Prinzipien. Wie ein Gesetzbuch kann diese Sammlung nun in die Hand genommen und bestimmte Prinzipien nachgeschlagen werden. Dieses Buch wurde anlässlich des diesjährigen VIS Moot in Wien an unserem jährlichen Trans-Lex-Stand im Dachgeschoss des Juridicums verteilt. Unsere 400 Exemplare waren schnell vergriffen. Das Buch gab Anstoß zu interessanten Diskussionen an unserem Stand an. Wir bekamen viel positives Feedback und auch einige Anregungen. Auffallend war, dass die meisten Moot-Teilnehmenden Trans-Lex schon kannten und aktiv damit gearbeitet hatten.



Es zeigte sich schnell, dass der „alte Weg“ über die Veröffentlichung als Buch einige Vorteile hatte. Jede/r kann sehen und auch fühlen, wie viel in Trans-Lex steckt. Auch ist das reale Blättern immer noch einfacherer als das virtuelle.

Nach Wien war uns klar, dass die nächste Auflage dieses Buches nur noch eine Frage der Zeit ist. Der Bedarf bei Studierenden und Praktiker/innen an dieser buchstäblich „handfesten“ Prinzipiensammlung war nicht zu verkennen.

Der konsequente Schritt betrifft die Prinzipien als solche. Schon lange geplant war, dass die einzelnen Prinzipien auch eine Kommentierung erhalten. Dies soll die Anwendung der Prinzipien vereinfachen und vor allem auch einen leichten Zugang zu den Prinzipien ermöglichen. Deswegen startete Ende 2011 die Kommentierung der Prinzipien. Aktuell sind 127 Prinzipien kommentiert. Die Nutzer/innen können diese Kommentierung auf der Webseite unter jedem kommentierten Prinzip öffnen. Ebenso sind die Kommentare in der Print-Out-Version enthalten.

Darüber hinaus wurde die Mobil-Version von Trans-Lex erneuert. Unter http://m.trans-lex.org befindet sich nun diese neue Version. Sie ist für alle aktuellen Arten von Smartphones und Tablets gut darstellbar.

Oliver Froitzheim

Das CENTRAL-Sommerfest 2011

Nachdem sich die Entscheidung für die Räumlichkeiten des Instituts für Bankrecht im vorangegangenen Jahr nicht nur als sinnvoll, sondern auch als gut herausgestellt hatte, wurde dort auch im Jahre 2011 das alljährliche Sommerfest des CENTRAL gefeiert.

Professor Berger nahm im Rahmen der Begrüßungsworte die Gelegenheit war, den Erfolg des Moot Teams hervorzuheben und den Teammitgliedern unter herzlichem Applaus ihre errungenen Zertifikate zu überreichen.

In bester Stimmung feierten sodann die abermals in großer Zahl teilnehmenden Gäste aus der aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterschaft mit den Vertreter/innen des Dekanats und des Fördervereins sowie einigen unserer langjährigen Referent/innen. Aus diesem Mix entstanden bei einem Glas Kölsch oder Sekt interessante Gespräche.

Als besonderer Höhepunkt des Sommerfests erwies sich das Kickerturnier. Auch hier entstanden einzigartig gemischte Teams und Matches. Jörg Schmidt und Phillip Pohlmann konnten sich dabei in der Finalrunde durchsetzen und sich über ihren kleinen Gewinn in Form einer Sektflasche freuen.

Nicht vergessen werden darf dabei das wiederum mit viel Liebe von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des CENTRAL selbst gezauberte Büffet, das – zu Recht - viel Lob aus der Gästeschar erhielt. An dieser Stelle sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern nochmals herzlich gedankt!

Bilder aus dem letzten Jahr

Förderer des CENTRAL

CLIFFORD CHANCE

Noerr

BAKER & McKENZIE

OPPENHOFF & PARTNER
Rechtsanwälte

SHEARMAN & STERLING LLP

HENGELER MUELLER

C/M/S/ Hasche Sigle
Rechtsanwälte Steuerberater

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

GLADE MICHEL WIRTZ
CORPORATE & COMPETITION

WHITE & CASE

LUTHER

SP§P SCHIFFER & PARTNER

NRW.BANK
Wir fördern Ideen

METRO Group

Linklaters

HOCHTIEF

e·on ruhrgas

GÖRG

Dr. Peter Balzer • RA Thomas Coppens • Prof. Dr. Renate Dendorfer, LL.M. • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec. • RA Prof. Dr. Eckhard Flohr • RA Georg Kutschelis, LL.M. • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • RA Roland Oetker • RA Claus Stadler • RA Dr. Hubert W. van Bühren • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe • RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Pieter Sanders

Professor (em.) an der Erasmus Universität, Rotterdam; weltweit anerkannter Experte der internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit; Verfasser der UNCITRAL Arbitration Rules; Vater der „societas europae“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL - Center for Transnational Law Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 e-mail: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	150 Exemplare

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.